

Ja es scheint nicht einmal erlaubt zu seyn davon zu reden; oder zum wenigsten ist es doch nicht möglich sie auszudrücken, noch sie gänzlich zu begreifen. Denn es sind Dinge, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, und die in keines Menschen Hertz gekommen, welches die Herrlichkeit nicht begreifen kan, die GOTT seinen Auserwählten bereitet hat.

Die ein und zwanzigste Abtheilung.

Betrachtung über des LXXIII. Psalms 25. Vers. Wem werde ich im Himmel anders als dich haben: ich habe auf der Welt an niemand als dir meine Lust gehabt.

Was ist wohl auf der Welt, o ewiger GOTT, ausser deiner Gegenwart, das man hochachten, lieben, verlangen, erwählen, und suchen, oder woran man seine Lust haben könnte? Ohne dich ist weder in dieser noch jener Welt etwas angenehmes. In der That ist nichts über dich, noch etwas, so mit dir zu vergleichen wär. Ich setze mein Vertrauen in dich allein. Ich bin dir gänzlich unterthan. In dir allein gründet sich mein Vertrauen, meine Ruhe und meine Hoffnung. Von dir allein

er